

04.11.2008

Ressort: ROB

Doppelte Begabung an der Orgel

Martin Bambauer in Eckenhagen

ECKENHAGEN. "Das war einfach Spitze" entfuhr es einer beeindruckten Besucherin nach dem Orgelkonzert von Martin Bambauer. Damit stand sie nicht allein. Bambauers Konzert war ein Höhepunkt in der Reihe der Eckenhagener Konzerte an der renovierten Barockorgel.

Bambauer ist evangelischer Kantor an der zum Weltkulturerbe gehörenden Konstantin-Basilika in Trier. Er gehört als Musiker der jüngeren Generation zu den Spitzenbegabungen der europäischen Organistenelite. Eine Doppelbegabung: Technisch makellos, stilistisch und musikalisch auf höchstem Niveau, stets lebendig und plastisch artikuliert setzten die Interpretationen der von ihm gespielten Werke von Buxtehude, Sweelinck, Pachelbel und Bach für Eckenhagen neue Maßstäbe. Die andere Seite Bambauers: Durch sein verblüffendes Talent zur stilreinen Stehgreif-Improvisation ist er in der Lage, selbst mehrstimmige Fugen ad hoc auszuführen. Bambauer spielte drei Improvisationsblöcke im barocken Stil, immer aufregend, nie stereotyp.

"Es ist eine echte Herausforderung hier zu spielen, an dieser Orgel hört man jeden Ausrutscher. Es ist aber auch ungemein inspirierend", meinte Bambauer später. Vom Klangfarbenreichtum der Orgel zeigte er sich sehr angetan. Nach dem grandiosen Schluss mit Bachs c-Moll Passacaglia und Fuge ließ Bambauer in der Zugabe seine andere Leidenschaft aufblitzen: Als Meisterschüler des Pariser Orgelstars Daniel Roth, gab er der alten Dame von Eckenhagen mit ein paar schillernden raffinierten Registrierungen das Flair der "orgue mystique". (r)